

Worte zum Sonntag, 29. März 2020

Herr, bleib bei uns!

Dass jemand bei mir bleibt – das wünsche ich mir. In dieser Zeit, die von Angst, Unsicherheit, Existenzängsten und Isolation geprägt ist.

Dass jemand bei mir bleibt – das brauche ich.

Bleiben - wir spüren es in diesen Wochen intensiv - hat nicht nur etwas mit körperlicher Nähe zu tun.

Bleiben ist mehr: Jemand denkt an mich. Das Telefon klingelt unverhofft. Jemand redet mit mir, auch wenn meine Stimmung schlecht ist. Ich erhalten kleine Zeichen, dass ich nicht vergessen bin.

Es ist schön, dass Menschen näher zusammenrücken, auch wenn „Abstand halten“ das oberste Gebot ist.



1.
Herr, blei - be bei uns;

2.
denn es will A - bend wer - den,

3.
und der Tag hat sich ge - nei - get.

Wir werden neu daran erinnert, dass das Leben mehr ist als der übliche Alltagstrott. Es wird mehr telefoniert und geskypet. Menschen, die sonst in den Mühlen ihrer Agenden gefangen sind, kommunizieren intensiv miteinander.

Dass jemand bei mir bleibt – das haben sich auch die Jünger Jesu gewünscht, als der Tod Jesu näher rückte. Jesus kündigte seinen Jüngern an, dass er bald sterben würde. Seine Freunde wurden unsicher, hatten Angst, und konnten es nicht glauben, dass Jesus bald nicht mehr bei ihnen sein würde. „Herr, Meister, bleib bei uns!“

Herr, bleib bei uns! Das beten wir auch in diesen Tagen. Gequält von Zweifeln, die sich an Gott richten: „Wo bist Du in dieser Welt?“ „Du hast die Welt doch erschaffen, warum hilfst Du uns nicht?“ „Wieso lässt Du es zu, dass ein Virus die ganze Welt auf den Kopf stellt?“

Diese Fragen dürfen sein und kommen bei Gott an. Ich finde, es sind Sätze tiefen Gottvertrauens. Denn sie wenden sich direkt an Gott. Die Zweifel gehen an den lebendigen Gott, der sich nicht aus der Welt zurückgezogen hat. So sehr liebt er uns, dass er selbst in seinem Sohn Jesus Christus Mensch geworden ist, für uns am Kreuz starb und am dritten Tag auferstanden ist von den Toten.

Ich weiss: Damit sind nicht alle Fragen beantwortet und alle Zweifel ausgelöscht.
Denn wir leben in der Realität dieser Welt und gehen den Weg einer tiefen Krise.

Aber eines ist sicher und ich wünsche Dir und mir, dass wir an den kleinen Zeichen der Solidarität und Hoffnung jeden Tag neu spüren: einer bleibt immer an unserer Seite: nämlich Gott.
Gott bleibt immer bei mir. Das hat er uns versprochen. Gott ist treu.

Was für immer bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei. Aber am grössten von ihnen ist die Liebe. (1. Korinther 13, 13)

Die Liebe bleibt. Die Liebe Gottes begleitet uns Tag für Tag.
Möge Gott uns Kraft geben und Flügel verleihen. Er segne das medizinische Personal und statte es mit Mut und Energie aus, dass sie ihren wichtigen Dienst tun können. Gott stärke uns mit seiner Liebe – Tag für Tag und jeden Morgen neu.

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
CH-3762 Erlenbach i.S.
0041 (0) 33 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

